

Landschaftsqualitäts-Projekt *Brugg Regio*

Anhang zum Schlussbericht 2023



Version vom 26.5.2023

Bearbeitung:
DüCo GmbH, Büro für Landschaftsarchitektur, 5702 Niederlenz

DüCo 
LANDSCHAFTSARCHITEKTUR

Auftraggeber / Trägerschaft

BRUGG REGIO
Regionalplanung / Standortförderung
Badenerstrasse 13, 5200 Brugg
056 560 50 00

info@bruggregio.ch
www.bruggregio.ch

Begleitgruppe

Richard Plüss, Präsident Repla Brugg Regio, Gemeindeammann Lupfig
Barbara Dethomas, Aktuarin Brugg Regio
Willi von Atzigen, Natur- und Vogelschutzverein Geissberg
Stephan Braun, Projektleiter Umwelt und Energie Stadt Brugg
Peter Gut, Gemeinderat Villigen
Heinz Wernli, Gemeinderat Veltheim
Ulysses Witzig, Pro Natura Aargau

Auftragnehmer

DüCo GmbH
Büro für Landschaftsarchitektur.
Staufbergstr. 11A, CH-5702 Niederlenz. Tel.: 062 892 11 77. Mail: info@dueco.ch
Bearbeitung: Victor Condrau, Elisabeth Dürig, dipl. Ing. Landschaftsarchitekt*innen FH

Abkürzungen

Abb.: Abbildung
AP14-17: Agrarpolitik des Bundes für die Jahre 2014 bis 2017
BFF: Biodiversitätsförderflächen
BLW: Bundesamt für Landwirtschaft
DZV: Direktzahlungsverordnung des Bundesrates
Kap.: Kapitel
LEP: Landschaftsentwicklungsprogramm
LN: Landwirtschaftliche Nutzfläche
LQ: Landschaftsqualität
LQB: Landschaftsqualitätsbeiträge
Labiola: Kantonales Programm und Richtlinie für Bewirtschaftungsverträge,
Landwirtschaft – Biodiversität – Landschaft
M: Massnahme
Q1, Q Qualitätsstufen für Biodiversitätsflächen. Q2 ist die höhere Stufe.
Repla: Regionalplanungsverband
Tab.: Tabelle
vgl.: vergleiche

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|----------|--|-----------|
| 1 | Datenauswertung | 4 |
| 1.1 | Gesamtübersicht Beteiligung in den Gemeinden | 4 |
| 1.2 | Berechnungsgrundlagen..... | 4 |
| 2 | Zeitungsartikel, Medienmitteilungen..... | 5 |
| 3 | Online-Befragung | 8 |
| 3.1 | Grundsätzliches..... | 8 |
| 3.2 | Auswertung Fragebögen Landwirte | 8 |
| 3.3 | Auswertung Fragebögen Behörden und Bevölkerung..... | 9 |
| 3.4 | Fazit Online-Befragung (zusammenfassend zu Wahrnehmung und Wirksamkeit, in Ergänzung zum Hauptbericht) | 9 |
| 3.5 | Fragebogen Landwirte..... | 10 |
| 3.6 | Fragebogen Behörden und Private («Landschaftsnutzer*innen»)..... | 21 |
| 4 | Forschungsprojekt Agroscope und Wahrnehmung..... | 29 |

Abbildungen

Falls nichts Weiteres vermerkt ist, stammen alle Abbildungen von DüCo GmbH, 5702 Niederlenz.

1 Datenauswertung

1.1 Gesamtübersicht Beteiligung in den Gemeinden

Beteiligung Betriebe nach Gemeinden der Region Brugg Regio

| Gemeinden | LN total (Aren) | LN Beteiligung (Aren) | LN Beteiligung (%) | DZV-Betriebe gesamt (Anz.) | Beteiligung Betriebe (Anz.) | Beteiligung Betriebe (%) |
|--------------|-----------------|-----------------------|--------------------|----------------------------|-----------------------------|--------------------------|
| Birr | 9'254 | 9'254 | 100 % | 3 | 3 | 100 % |
| Birrhard | 16'904 | 14'775 | 87 % | 8 | 6 | 75 % |
| Bözberg | 73'809 | 50'311 | 68 % | 35 | 21 | 60 % |
| Brugg | 4'984 | 4'984 | 100 % | 2 | 2 | 100 % |
| Habsburg | 7'997 | 7'997 | 100 % | 2 | 2 | 100 % |
| Hausen | 4'980 | 4'480 | 90 % | 2 | 1 | 50 % |
| Lupfig | 43'464 | 42'636 | 98 % | 12 | 11 | 92 % |
| Mülligen | 9'891 | 9'891 | 100 % | 2 | 2 | 100 % |
| Remigen | 25'235 | 22'354 | 89 % | 10 | 7 | 70 % |
| Riniken | 14'443 | 11'573 | 80 % | 7 | 5 | 71 % |
| Rüfenach | 23'153 | 14'828 | 64 % | 11 | 6 | 55 % |
| Villnachern | 16'879 | 10'214 | 61 % | 6 | 3 | 50 % |
| Windisch | 6'016 | 6'016 | 100 % | 2 | 2 | 100 % |
| Total | 257'009 | 209'313 | 81 % | 102 | 71 | 70 % |

1.2 Berechnungsgrundlagen

Berechnungshilfe Umsetzung Ackerbau

Umsetzungsziel (Anz. Betriebe)

Umsetzungsziel quantitativ

| | | | | |
|--|------|-------|-----|---------------|
| M 7: mind 2 Kulturen von 20% der bet. Ackerbaubetriebe | 20 % | 14.20 | 28 | Anz. Kulturen |
| M 8: mind 1 Kulturen von 20% der bet. Ackerbaubetriebe (Fehler im Projektbericht! Nur 1 und nicht 2 Kulturen sind gefordert gem. Gesamtkat. AG) | 20 % | 14.20 | 14 | Anz. Kulturen |
| M 9a: mind. 1 ha | | | 100 | Aren |
| M 10: mind 1 Kultur zusätzlich von 20% der bet. Ackerbaubetriebe (mind. 5K) | 20 % | 14.20 | 14 | Anz. Kulturen |

Berechnung Neupflanzungen

| | |
|---|------|
| Schätzung Anteil Neupflanzungen (Erfahrungswert aufgrund Beratungstätigkeiten) Bezugsgrösse: Zunahme zwischen Start- und Schlussjahr | 25 % |
|---|------|

BÖZBERG: Informationsveranstaltung Landschaftsqualitätsprojekt Vielfalt erzeugen durch Kontraste

Um Landwirten und Behörden das regionale Landschaftsqualitätskonzept LQK näherzubringen, hat Brugg Regio in Oberbözberg zur Informationsveranstaltung geladen. Rund fünfzig Interessierte haben sich die Neuerungen erklären lassen. Und viel Spannendes erfahren.

Hans Lenzi

Landschaftsarchitekt Victor Condrau führte mittels Power-Point-Darstellung und vertiefter Erläuterungen durchs Thema. Die Fragerunde am Schluss bot Gelegenheit zu Klärungen.

Das LQK stellt eine neue Direktzahlungskategorie zugunsten der Landwirtschaft dar, welche sich offenbar im Rahmen der überarbeiteten eidgenössischen Agrarpolitik aufdrängt. Sie steht – wie aus dem Namen ersichtlich – für den Erhalt, die Aufwertung und Neuschaffung landschaftlicher Qualität. Sie unterstützt die gezielte Pflege traditioneller Kulturterritorien sowie die nachhaltige Neugestaltung solcher Räume. Damit erhält und fördert sie auch die Erholungsqualität und den Erlebniswert solcher Regionalgebiete und deckt die spezifischen Ansprüche, nicht zuletzt jene an eine schöne Landschaftsästhetik, der Bevölkerung ab. Das stiftet Identität und verhilft Gemeinden zu einem Wettbewerbsvorteil, ohne dass die landwirtschaftliche Flächennutzung ins Hintergrund gerät. Tatsache ist nämlich, dass solche Parameter für viele Zeitgenossen bei der Wahl ihres künftigen Wohnorts keine unwesentliche Rolle spielen. Und zu guter Letzt stehen all diese Bemühungen in keinem Widerspruch zum schon früher fixierten Ziel, eine gute Biodiversität – Artenförderung, Lebensraum-Vernet-



Landschaftsarchitekt Victor Condrau trägt die Neuigkeiten vor

Bild: hle

zung als Stichworte – zu gewährleisten.

Differenziertes Anreizsystem

Der aufgelegte Massnahmenkatalog verrät: Das LQK von Brugg Regio kommt sehr differenziert daher. Auf Wunsch werden die Landwirte beraten. Es werden die verschiedenen landschaftlichen Einsatzmöglichkeiten aufgelistet und Beiträge definiert, beispielsweise für blütenfreudige Magerwiesen («sie aktivieren unsere Sinne, ergeben gesundes Öko-Heu und ermöglichen vielfältige Synergien»). Dafür lassen sich immerhin zwischen 10 und 15 Franken pro Are abholen. Etwas weniger schenken extensiv genutzte sowie strukturreiche Weiden ein: Sie sind mit vier Franken/Are veranschlagt, wobei es Kumulierungsmöglichkeiten mit zusätzlich vorgesehen Massnahmen gibt. Als Kleinstrukturen – nur unvollständig aufgezählt – gelten Natursteinmauern, Asthaufen, Feucht- und Nassstellen, aber auch Totholzbäume. Weitere qualitäts-

fördernde Einzelemente stellen sogenannte Ackerschonstreifen, Lebensraum vernetzende Säume, farbige Hauptkulturen, Zwischen- und Gründüngungskulturen und andere mehr dar. Und noch ist von Rebflächen, Hecken-, Feld- und Ufergehölzen sowie Waldgebieten und den verschiedenen Baumarten gar nicht gesprochen; gerade letztere sind oft markante Landschafts-

Finanzierung (einigermassen) gesichert

Laut Condrau verpflichten sich interessierte Landwirte vertraglich auf eine achtjährige Laufzeit der entschädigten Massnahmen. Damit sichert sich der Auftraggeber eine gewisse Nachhaltigkeit. Kontrolliert wird einmalig. Die Finanzierung ist, mit Vorbehalten, gesichert; eingestellt sind für die acht Jahre 400 000 Franken, wobei der Bund neunzig Prozent der Ausgaben übernimmt. Je nach Nachfrage müssten die Gelder im schlimmsten Fall linear gekürzt werden. ●

Landschaftsqualität im Vordergrund

Brugg Regio macht bei neuem Beitragskonzept für Bauern mit

(mw) - Wie schon der Verein Jurapark beteiligt sich auch Brugg Regio mit einem eigenen Projekt am System mit den Landschaftsqualitätsbeiträgen. Damit sollen landwirtschaftliche Leistungen zur Erhaltung, Förderung und Weiterentwicklung attraktiver Landschaften abgegolten werden.

Anlässlich von Informationsabenden in Bözberg (1. Juli) und Scherz (8. Juli) wurden die interessierten Landwirte über die neue Direktzahlungs-Beitragskategorie im Rahmen der Agrarpolitik 14/17 des Bundes orientiert. Die LQ-Beiträge sollen zum Erhalten, Aufwerten und zur Neuschaffung von landschaftlichen Qualitäten motivieren. Ziel ist die Förderung der Vielfältigkeit der Kulturlandschaft, des regionalen Charakters und der Erholungsqualität unseres Lebensraumes.

Mit der neuen Direktzahlungsart sollen den Bauern Sonderleistungen für attraktive und naturverträgliche Erholungslandschaften gemäss einem Massnahmenkatalog abgegolten werden. Die landwirtschaftliche Nutzung bleibt dabei jedoch immer im Vordergrund. Für die Auszahlung von LQ-Beiträgen sind regionale Projekte erforderlich.

In diesem Zusammenhang hat unter der Leitung von Brugg Regio eine breit abgestützte Landschaftskommission mit Vertretern aus Behörden sowie den Bereichen Forst, Naturschutz, Tourismus und Landwirtschaft die Grundlagen für ein Landschaftsqualitätskonzept erarbeitet. Dieses wird Ende September 2015 beim Kanton und anschliessend beim Bund eingereicht. Nach positivem Entscheid könnte die Umsetzung im Jahr 2016 starten.

Damit die direktzahlungsberechtigten Landwirte im Vorfeld über die sich bietenden Auswahlmöglichkeiten und die zu beachtenden Termine Bescheid wissen, erläuterte der an der Erarbeitung beteiligte Landschaftsarchitekt Victor Condrau den vorliegenden Entwurf des Landschaftsqualitäts-Projektes. Dieses läuft unter dem Leitmotiv «Vielfalt der Kontraste» und umfasst 19 mögliche Massnahmenbereiche.

Die Umsetzung muss auf eigenen oder gepachteten landwirtschaftlichen Flächen erfolgen. Der Bund kommt zu 90 % für die LQ-Beiträge auf, der Kanton bezahlt die restlichen 10 %.

Brugg Regio trägt die Kosten des regionalen Projektes.

Die Beteiligung der Landwirte basiert auf Freiwilligkeit und setzt den Abschluss eines Vertrages mit achtjähriger Laufzeit voraus. Das Projekt von Brugg Regio umfasst die Gemeinden Birr, Birrhard, Bözberg, Brugg, Gebenstorf, Habsburg, Hausen, Mülligen, Remigen, Riniken, Rüfenach, Scherz, Schinznach-Bad, Villnachern und Windisch.

Massnahmenbereiche

Erhaltende oder neue Massnahmen in folgenden Sektoren berechtigen zur Anmeldung für LQ-Beiträge: Extensive Wiesen-Typen; Wässermatten; extensiv genutzte, strukturreiche Weiden; Ackerschonstreifen; Baum auf Ackerland; farbige und spezielle Hauptkulturen; farbige Zwischenfrüchte; Einsaat Ackerbegleitflora; vielfältige Fruchtfolge (Hauptkulturen); arten- und strukturreiche Rebflächen; Hekken, Feld- und Ufergehölze; Hochstamm-Feldobstbäume; einheimische Einzelbäume, Baumreihen; vielfältige Waldränder; Trockenmauern; natürlicher Holzweidezaun; vielfältige Betriebsleistungen für Landschaftsqualität.

Hinzu kommen als regionspezifische Möglichkeiten: landschaftlich integrierte und genussvolle Siedlungsränder (zum Beispiel mit «Pflück-mich-Bäumen» und Naschhecken), duftend würzige Blumenstreifen entlang von Wegen; lebendige Kleingewässer.



Wunderschöne Brache mit Kornblumen und anderen Feld-Blütenpflanzen; im Hintergrund Hochstammbäume, dann Auenwald, Wald und am Horizont die Habsburg – mehr Landschaftsqualität geht fast nicht.

23. Jahrgang, 9. Juli 2015, Nr. 28

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056/442 23 20 Fax: 056/442 18 73

1.7.2015: Start-Veranstaltung Bözberg mit Ausstellungsteil zu den LQ-Massnahmen.



3 Online-Befragung

3.1 Grundsätzliches

Für die Kapitel Wirksamkeit und Wahrnehmung wurde eine Online-Befragung mit einem standardisierten Fragebogen durchgeführt. Das Fragetool und die statistische Auswertung erstellte der Kanton.

Es wurden zwei verschiedene Fragebögen erstellt, für die Zielgruppen «Landwirt*innen» (angeschrieben wurden alle Landwirte, die im LQ-Projekt mitgemacht haben) und «Landschaftsnutzer*innen» (Bevölkerung/Vereine/Gemeindebehörden).

Für die Zielgruppe «Landschaftsnutzer*innen» wurden folgende Vertreter*innen angeschrieben bzw. durch eine Pressemitteilung aufgerufen mitzumachen (Fokus: Vertretungen Bevölkerung, insbesondere als Erholungssuchende):

- Gemeindebehörden Gemeindemitarbeiter*innen, Landschaftskommissionen
- Mitglieder Arbeitsgruppe LQ-Trägerschaften
- Naturschutzvereine sowie weitere Vereine mit LQ-Bezug (z.B. Verkehrsverein)

Die Ergebnisse wurden in den Kapiteln 2, 3 und 6 eingebaut.

(Die Einzelrückmeldungen wurden gemäss Befragung übernommen; Rechtschreibfehler wurden nicht korrigiert.)

Methodik Median (Wikipedia)

In der Statistik ist der Median oder Mittelwert jener Wert einer Verteilung, der die der Grösse nach geordneten Werte in 2 Hälften teilt. Links und rechts vom Median liegen je 50% der Werte.

Im Vergleich zum arithmetischen Mittel, oft Durchschnitt genannt, ist der Median robuster gegenüber sog. Ausreißern (Extremwerte).

Unterschied arithmetischen Mittel und Median

In einer Gruppe von zehn Personen haben alle Personen Monatseinkommen in unterschiedlicher Höhe. Eine Person erhält 1.000.000 €, die übrigen neun bekommen 1.000 €, 2.000 €, 3.000 € usw. bis 9.000 €. Das arithmetische Mittel, der „Durchschnitt“ – das Monatseinkommen jeder der zehn Personen bei gleichmäßiger Aufteilung der Summe aller Einkommen auf sie –, beträgt in diesem Falle 104.500 €. Allerdings verdient nur eine der zehn Personen mehr als dies, die neun anderen deutlich weniger.

Der Median dagegen ist 5.500 €. Fünf Personen verdienen mehr als das, fünf Personen weniger. Der Median markiert hier die Grenzlinie zwischen der besser verdienenden und der schlechter verdienenden Hälfte.

Für die Auswertung vom Fragetyp mit «Schiebebalken» (Wert 1 bis 6) wurde der Median bzw. Zentralwert verwendet, da dieser Wert im Vergleich zum arithmetischen Mittel robuster gegenüber Ausreißern (Extremwerte) ist.

3.2 Auswertung Fragebögen Landwirte

Seitens Landwirtschaft beteiligten sich an der Umfrage total ca. 15 Landwirt*innen, wobei einzelne nicht alle Fragen beantwortet haben. Bei 71 angeschriebenen «LQ-Landwirten» entspricht dies einem Beteiligungsgrad von ca. 21 %!

Detailauswertungen mit Grafiken vgl. Kap. 3.5 Anhang.

3.3 Auswertung Fragebögen Behörden und Bevölkerung

Bemerkungen:

Aus der Zielgruppe «Landschaftsnutzer*innen» beteiligten sich an der Umfrage 170 Personen aus 13 verschiedenen Gemeinden.

Davon beteiligten sich 7 lokale Behördenmitglieder. Bei 13 angeschriebenen Gemeindebüros entspricht dies einem guten Beteiligungsgrad der Gemeinden von 54 %, trotz des sehr kurzfristigen Befragungszeitraums!

Aus der Befragungsgruppe «Privatpersonen» beteiligten sich 26 Personen (Verbesserungsvorschläge zum Einbezug der Bevölkerung siehe Kap. 6 und Anhang Kap. 3.1).

Der Beteiligungsgrad lässt sich hier nur schwer ermitteln, da die «Werbung» für die Teilnahme an der Befragung via Vereine und Pressemitteilung lief.

Mit einer längeren Befragungsphase und vermehrter Pressemitteilungen können in den folgenden LQ-Regionen sicherlich mehr Personen angesprochen werden. Eine qualitative Befragung von Erholungssuchenden an stark begangenen Orten ist allenfalls einer Online-Befragung vorzuziehen.

Detaillauswertungen mit Grafiken vgl. 3.6 Fragebogen Behörden und Private.

3.4 Fazit Online-Befragung

(zusammenfassend zu Wahrnehmung und Wirksamkeit, in Ergänzung zum Hauptbericht)

Mit der Online-Befragung konnte sehr effizient und zielgerichtet eine Befragung bei unterschiedlichen Zielgruppen durchgeführt werden. Der Beteiligungsgrad war bei den Landwirten mit 15 von 71 und bei den Behörden/Gemeindervertreter*innen mit 7 von 13 recht gut.

Aus der Befragungsgruppe «Bevölkerung» beteiligten sich 33 Personen.

Mit einer längeren Befragungsphase (allenfalls direkt vor Ort) während der Vegetationszeit und einer breiter angelegten Pressemitteilung könnten sicherlich mehr Personen angesprochen werden.

Vertreter*innen der Landwirtschaft und Gemeinden in der Arbeitsgruppe Brugg Regio befanden die Fragetypen und Anzahl der Fragen als sehr gut und zielführend.

Einzelrückmeldungen zeigten auch, dass die Teilnehmer*innen bei der Befragung zur Wahrnehmung von Veränderungen grösstenteils überfordert waren. Denn wer weiss schon, ob nun eine Baumpflanzung genau in den letzten 8 Jahren erfolgte und ob im Rahmen des Landschaftsqualitätsprojekts oder aus anderen Gründen. Es handelt sich hier eher um eine intuitive Grobeinschätzung.

Die anderen Fragetypen gaben mit ihren Antworten wichtige Inputs für die Themen Auswirkungen und Wahrnehmung sowie Priorisierung (Kap. 2 und 3.).

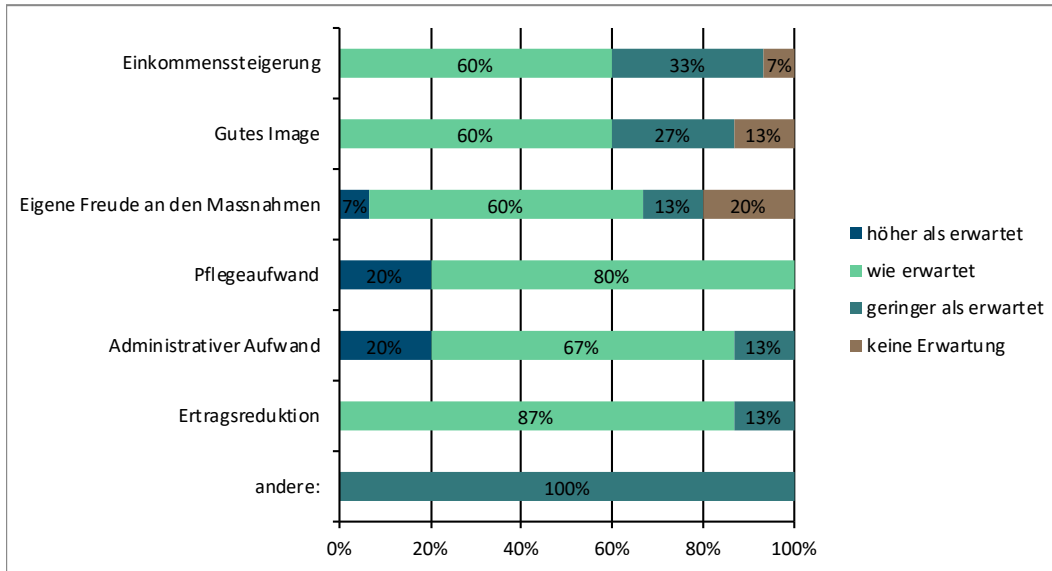
Die Wahrnehmung der Veränderungen und somit der Wirksamkeit der LQ-Massnahmen durch die «Landschaftsnutzer*innen» ergibt ein sehr heterogenes Bild. Die Veränderungen bei den «dreidimensionalen» Gehölzen und eher farbigen Massnahmen (Blumenwiesen, farbige Ackerkulturen) fallen bei der Bevölkerung besonders auf. Es zeigt sich aber, dass ein eher «ungeschultes Auge» bezüglich Landschaftsfragen Mühe hat, Veränderungen und deren Wirksamkeiten wahrzunehmen – gerade auch, wenn es sich um einen längeren Zeitraum der Betrachtung handelt. Um diesbezüglich gezieltere Erkenntnisse zu gewinnen, müsste vor einem neuen Projektbeginn eine Gruppe von «Landschaftsbeobachtern» zusammengestellt werden, mit der Aufgabe, über die gesamte Projektdauer in ausgewählten Landschaftskammern die Wirksamkeit von LQ-Massnahmen zu beobachten und zu dokumentieren.

3.5 Fragebogen Landwirte

Frage 1

Ihre Teilnahme am Landschaftsqualitätsprojekt war mit Erwartungen verknüpft. Wie wurden diese erfüllt?

Antworten: 15 /



| Chart source | höher als erwartet | wie erwartet | geringer als erwartet | keine Erwartung |
|---------------------------------|--------------------|--------------|-----------------------|-----------------|
| Einkommenssteigerung | 0% | 60% | 33% | 7% |
| Gutes Image | 0% | 60% | 27% | 13% |
| Eigene Freude an den Massnahmen | 7% | 60% | 13% | 20% |
| Pflegeaufwand | 20% | 80% | 0% | 0% |
| Administrativer Aufwand | 20% | 67% | 13% | 0% |
| Ertragsreduktion | 0% | 87% | 13% | 0% |
| andere: | 0% | 0% | 100% | 0% |

| Antwortoption | höher als erwartet | | wie erwartet | | geringer als erwartet | | keine Erwartung | |
|---------------------------------|--------------------|------|--------------|------|-----------------------|------|-----------------|------|
| | Absolut | in % | Absolut | in % | Absolut | in % | Absolut | in % |
| Einkommenssteigerung | 0 | 0% | 9 | 60% | 5 | 33% | 1 | 7% |
| Gutes Image | 0 | 0% | 9 | 60% | 4 | 27% | 2 | 13% |
| Eigene Freude an den Massnahmen | 1 | 7% | 9 | 60% | 2 | 13% | 3 | 20% |
| Pflegeaufwand | 3 | 20% | 12 | 80% | 0 | 0% | 0 | 0% |
| Administrativer Aufwand | 3 | 20% | 10 | 67% | 2 | 13% | 0 | 0% |
| Ertragsreduktion | 0 | 0% | 13 | 87% | 2 | 13% | 0 | 0% |
| andere: | 0 | 0% | 0 | 0% | 1 | 100% | 0 | 0% |

Frage 2

Welche Motivation war, neben dem finanziellen Anreiz, wichtig für Ihre Teilnahme am Projekt?

Antworten: 12

Table 6

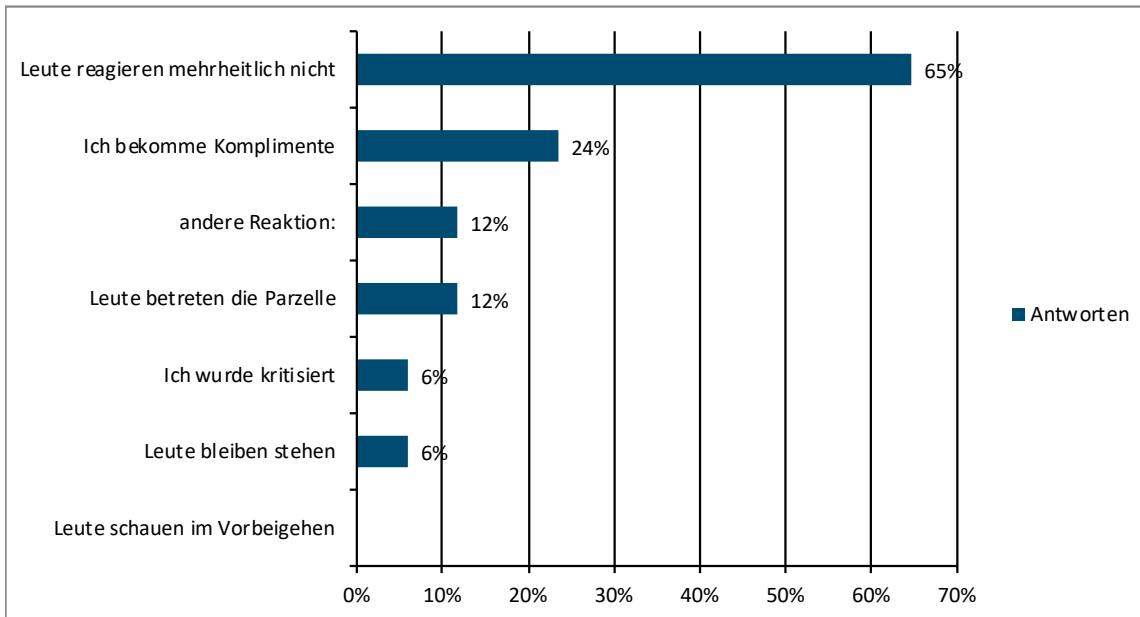
Werte

| |
|---|
| Da ich die angemeldeten Massnahmen bereits vorher mehrheitlich so umgesetzt habe, und sich der zusätzliche Aufwand somit in Grenzen hielt, war es nur logisch am Projekt mitzumachen. |
| keine weitere Motivation |
| Etwas für die Biodiversität zu machen |
| biodiversität |
| Als Biobetrieb etwas für die Biodiversität tun |
| Biodiversität |
| Beitrag zu leisten am Naturschutz |
| Image der Landwirte und unserer Arbeit für die Gesellschaft. |
| Idealer Standort für LQ |
| bestehendes erhalten |
| Bestehendes wertschätzen |
| keine |

Frage 3

Wie reagiert die Bevölkerung (Spaziergänger, Velofahrerinnen, Kunden) auf die LQ-Massnahmen, die Sie auf Ihrem Betrieb umsetzen?

Antworten: 17



| Chart source | Antworten |
|------------------------------------|-----------|
| Leute reagieren mehrheitlich nicht | 65% |
| Ich bekomme Komplimente | 24% |
| andere Reaktion: | 12% |
| Leute betreten die Parzelle | 12% |
| Ich wurde kritisiert | 6% |
| Leute bleiben stehen | 6% |
| Leute schauen im Vorbeigehen | 0% |

| Antwortoption | Absolut | in % |
|------------------------------------|---------|------|
| Leute reagieren mehrheitlich nicht | 11 | 65% |
| Ich bekomme Komplimente | 4 | 24% |
| andere Reaktion: | 2 | 12% |
| Leute betreten die Parzelle | 2 | 12% |
| Ich wurde kritisiert | 1 | 6% |
| Leute bleiben stehen | 1 | 6% |
| Leute schauen im Vorbeigehen | 0 | 0% |

Frage 4

Falls Sie Gespräche mit Spaziergängern/Velofahrern geführt haben, worüber wurde diskutiert?

Antworten: 5

Table 9

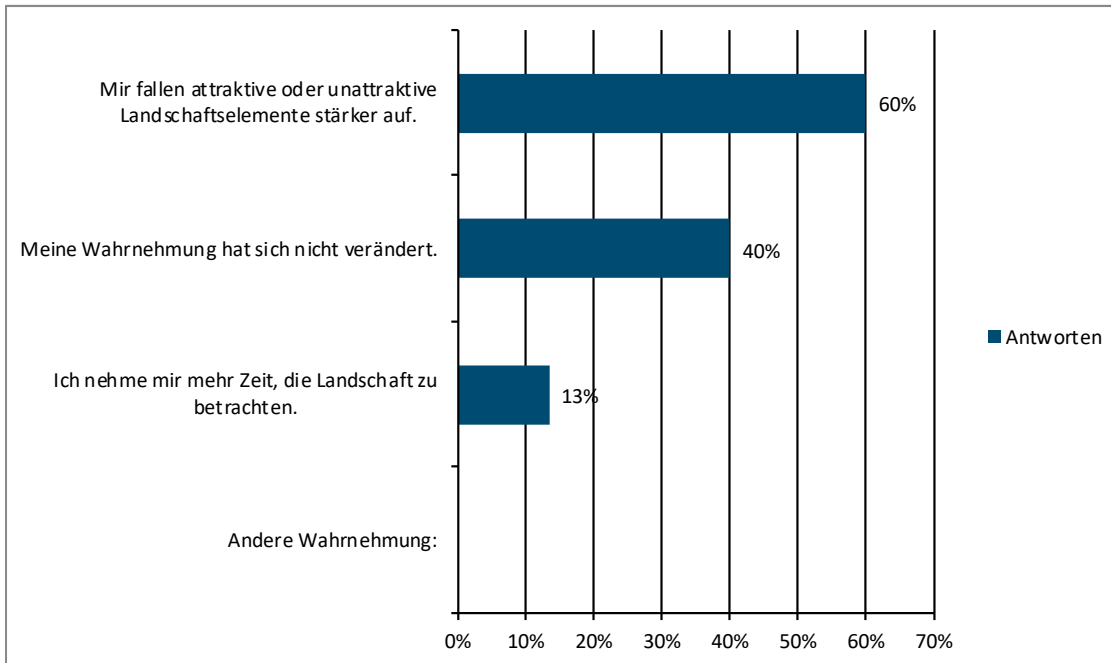
Werte

| |
|--|
| Über die angebauten Kulturen und Freude über farbige Gründungen. |
| Bitte nicht durch die Fläche laufen |
| Über die schöne neue Einzäunung |
| Sinn und Zweck. Warum macht man das so.... |
| littering, hundekot, |

Frage 5

Wie hat sich Ihre eigene Wahrnehmung der Landschaft durch die Teilnahme am LQ-Projekt verändert?

Antworten: 15



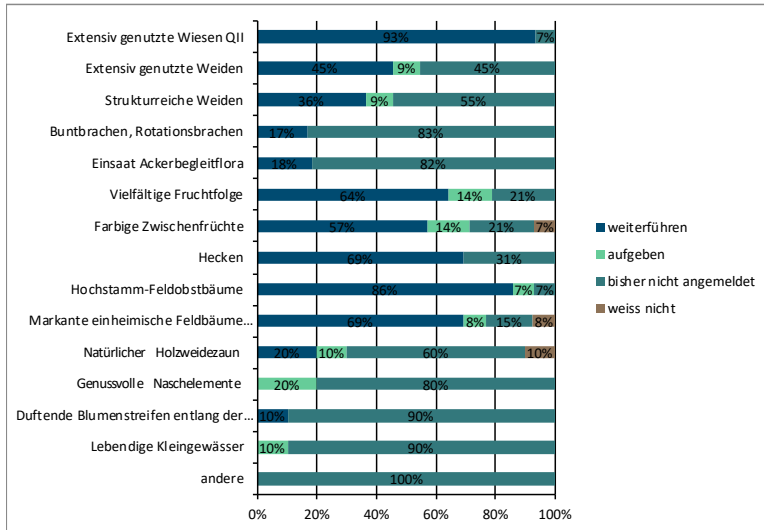
| Chart source | Antworten |
|--|-----------|
| Mir fallen attraktive oder unattraktive Landschaftselemente stärker auf. | 60% |
| Meine Wahrnehmung hat sich nicht verändert. | 40% |
| Ich nehme mir mehr Zeit, die Landschaft zu betrachten. | 13% |
| Andere Wahrnehmung: | 0% |

| Antwortoption | Absolut | in % |
|--|---------|------|
| Mir fallen attraktive oder unattraktive Landschaftselemente stärker auf. | 9 | 60% |
| Meine Wahrnehmung hat sich nicht verändert. | 6 | 40% |
| Ich nehme mir mehr Zeit, die Landschaft zu betrachten. | 2 | 13% |
| Andere Wahrnehmung: | 0 | 0% |

Frage 6

Welche Ihrer bisher angemeldeten LQ-Massnahmen würden Sie in einer neuen Vertragsperiode weiterführen? Welche würden Sie aufgeben?

Antworten: 15



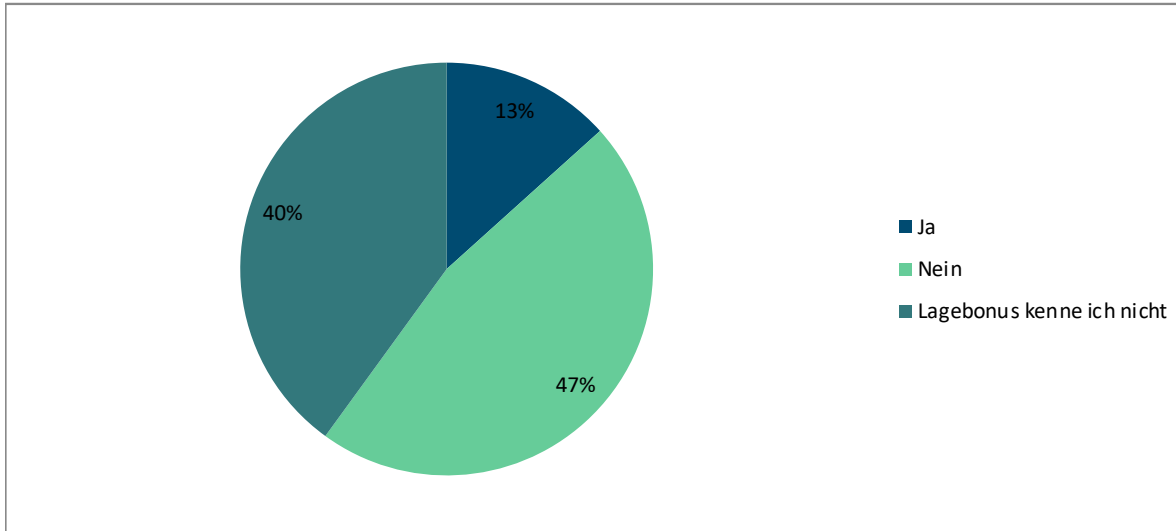
| Chart source | weiterführen | aufgeben | bisher nicht angemeldet | weiss nicht |
|--|--------------|----------|-------------------------|-------------|
| Extensiv genutzte Wiesen QLI | 93% | 0% | 7% | 0% |
| Extensiv genutzte Weiden | 45% | 9% | 45% | 0% |
| Strukturreiche Weiden | 36% | 9% | 55% | 0% |
| Buntbrachen, Rotationsbrachen | 17% | 0% | 83% | 0% |
| Einsaat Ackerbegleitflora | 18% | 0% | 82% | 0% |
| Vielfältige Fruchtfolge | 64% | 14% | 21% | 0% |
| Farbige Zwischenfrüchte | 57% | 14% | 21% | 7% |
| Hecken | 69% | 0% | 31% | 0% |
| Hochstamm-Feldobstbäume | 86% | 7% | 7% | 0% |
| Markante einheimische Feldbäume (ohne Obst/Nuss) | 69% | 8% | 15% | 8% |
| Natürlicher Holzweidezaun | 20% | 10% | 60% | 10% |
| Genussvolle Naschelemente | 0% | 20% | 80% | 0% |
| Duftende Blumenstreifen entlang der Wege | 10% | 0% | 90% | 0% |
| Lebendige Kleingewässer | 0% | 10% | 90% | 0% |
| andere | 0% | 0% | 100% | 0% |

| Antwortoption | weiterführen | | aufgeben | | bisher nicht angemeldet | | weiss nicht | |
|--|--------------|------|----------|------|-------------------------|------|-------------|------|
| | Absolut | in % | Absolut | in % | Absolut | in % | Absolut | in % |
| Extensiv genutzte Wiesen QLI | 14 | 93% | 0 | 0% | 1 | 7% | 0 | 0% |
| Extensiv genutzte Weiden | 5 | 45% | 1 | 9% | 5 | 45% | 0 | 0% |
| Strukturreiche Weiden | 4 | 36% | 1 | 9% | 6 | 55% | 0 | 0% |
| Buntbrachen, Rotationsbrachen | 2 | 17% | 0 | 0% | 10 | 83% | 0 | 0% |
| Einsaat Ackerbegleitflora | 2 | 18% | 0 | 0% | 9 | 82% | 0 | 0% |
| Vielfältige Fruchtfolge | 9 | 64% | 2 | 14% | 3 | 21% | 0 | 0% |
| Farbige Zwischenfrüchte | 8 | 57% | 2 | 14% | 3 | 21% | 1 | 7% |
| Hecken | 9 | 69% | 0 | 0% | 4 | 31% | 0 | 0% |
| Hochstamm-Feldobstbäume | 12 | 86% | 1 | 7% | 1 | 7% | 0 | 0% |
| Markante einheimische Feldbäume (ohne Obst/Nuss) | 9 | 69% | 1 | 8% | 2 | 15% | 1 | 8% |
| Natürlicher Holzweidezaun | 2 | 20% | 1 | 10% | 6 | 60% | 1 | 10% |
| Genussvolle Naschelemente | 0 | 0% | 2 | 20% | 8 | 80% | 0 | 0% |
| Duftende Blumenstreifen entlang der Wege | 1 | 10% | 0 | 0% | 9 | 90% | 0 | 0% |
| Lebendige Kleingewässer | 0 | 0% | 1 | 10% | 9 | 90% | 0 | 0% |
| andere | 0 | 0% | 0 | 0% | 1 | 100% | 0 | 0% |

Frage 7

Hat der Lagebonus Ihre Entscheidung beeinflusst, auf welcher Parzelle Sie eine LQ-Massnahme umsetzen?

Antworten: 15



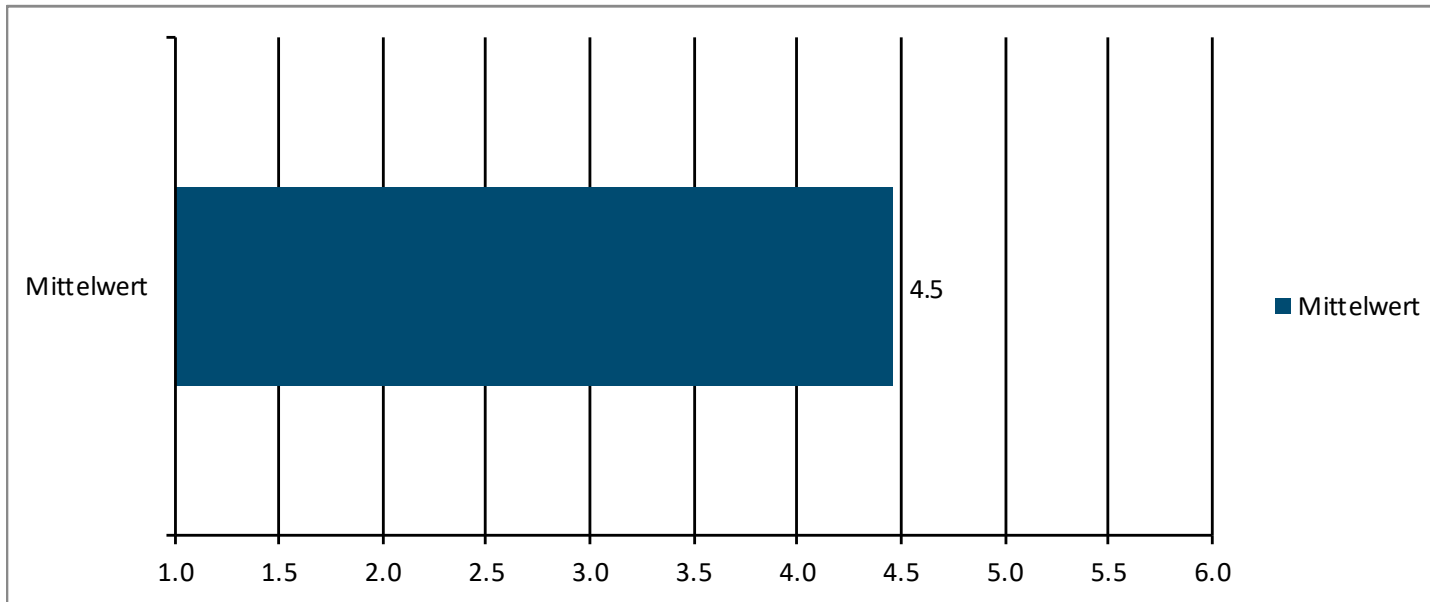
| Chart source | Antworten |
|---------------------------|-----------|
| Ja | 13% |
| Nein | 47% |
| Lagebonus kenne ich nicht | 40% |

| Antwortoption | Absolut | in % |
|---------------------------|---------|------|
| Ja | 2.0 | 13% |
| Nein | 7.0 | 47% |
| Lagebonus kenne ich nicht | 6.0 | 40% |

Frage 8

Wie nützlich waren die Informationsveranstaltungen zu Projektbeginn?

Antworten: 11



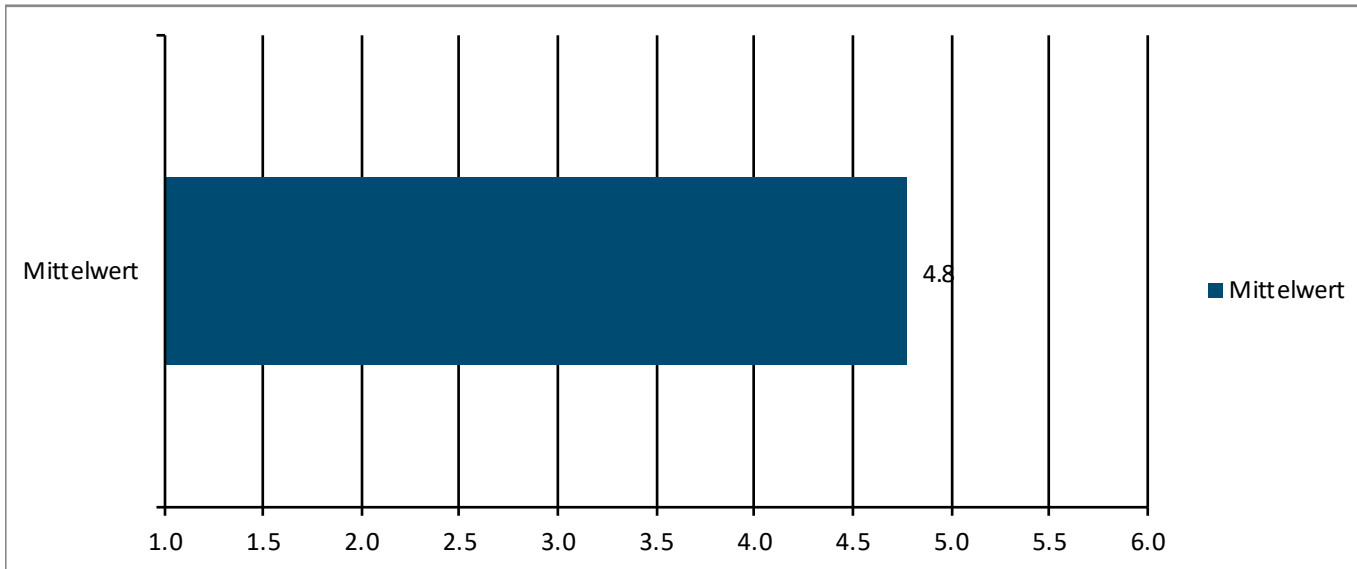
| | Wert |
|------------|------|
| Minimum | 3.0 |
| Mittelwert | 4.5 |
| Median | 5.0 |
| Maximum | 6.0 |

Relevant ist der Median: Wert 5 bedeutet «gut».

Frage 9

Wie hilfreich waren die kantonale Informationsbroschüre und die Online-Merkblätter?

Antworten: 13



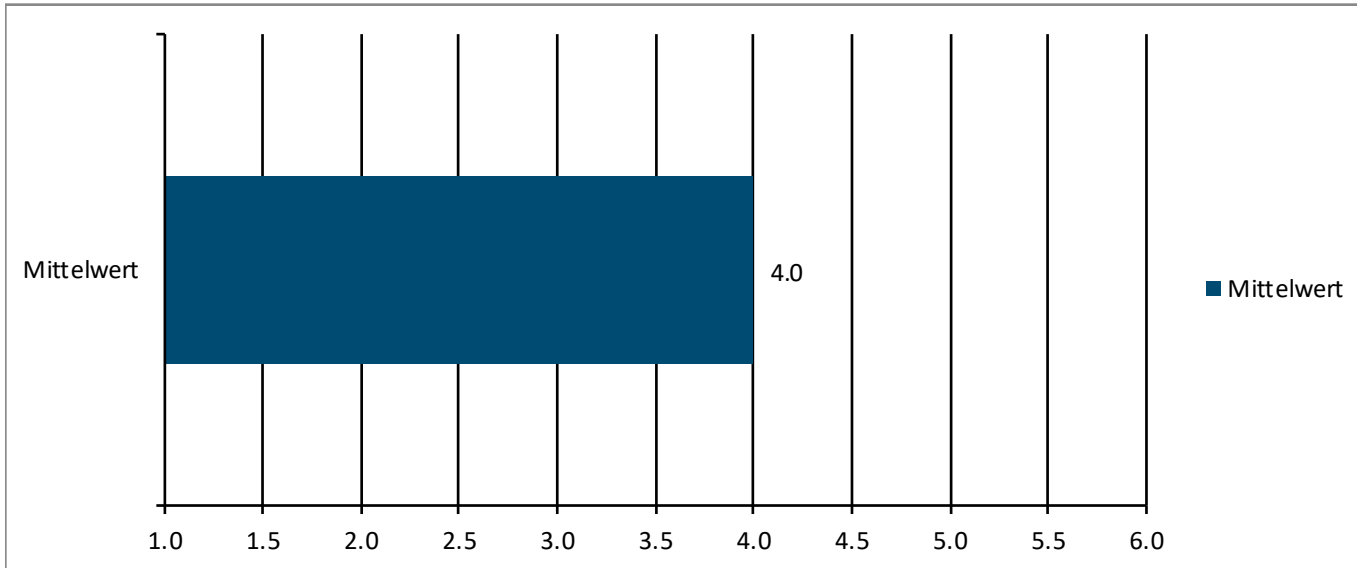
| | Wert |
|------------|------|
| Minimum | 3.0 |
| Mittelwert | 4.8 |
| Median | 5.0 |
| Maximum | 6.0 |

Relevant ist der Median: Wert 5 bedeutet «gut».

Frage 10

Wie beurteilen Sie die Qualität der Beratung vor Ort?

Antworten: 5



| | Wert |
|------------|------|
| Minimum | 1.0 |
| Mittelwert | 4.0 |
| Median | 5.0 |
| Maximum | 6.0 |

Relevant ist der Median: Wert 5 bedeutet «gut».

Frage 11

Was möchten Sie uns noch mitteilen?

Antworten: 1

Table 19

Werte

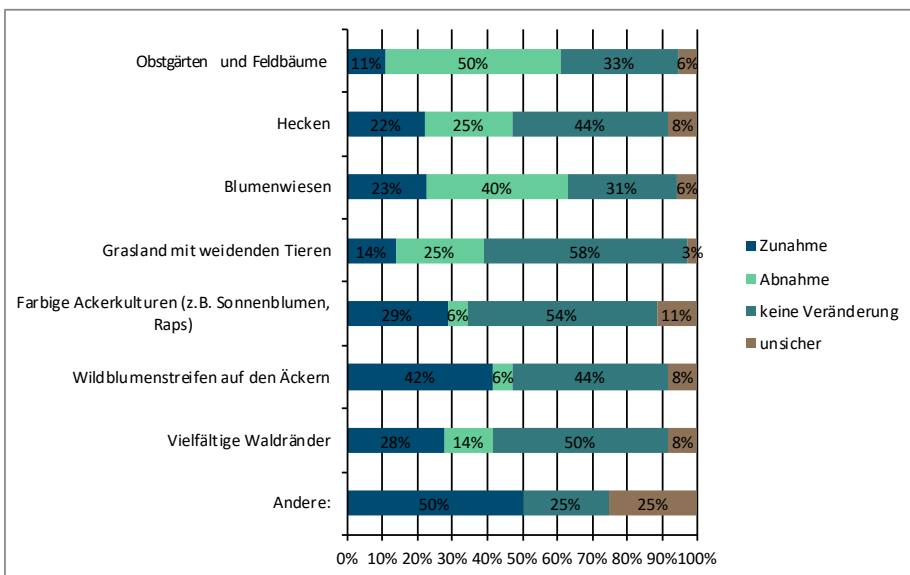
Es benötigt noch viel Kommunikation mit "Unwissenden".
Auch unter den Beratern selber herrscht oft Unklarheit. Einer sagt etwas anderes wie der Andere. Viel Unsicherheit bei den Landwirten.

3.6 Fragebogen Behörden und Private («Landschaftsnutzer*innen)

Frage 1

Wie haben sich die Landschaftselemente in der Landwirtschaftszone Ihrer Wohngemeinde in den letzten Jahren verändert?

Antworten: 36



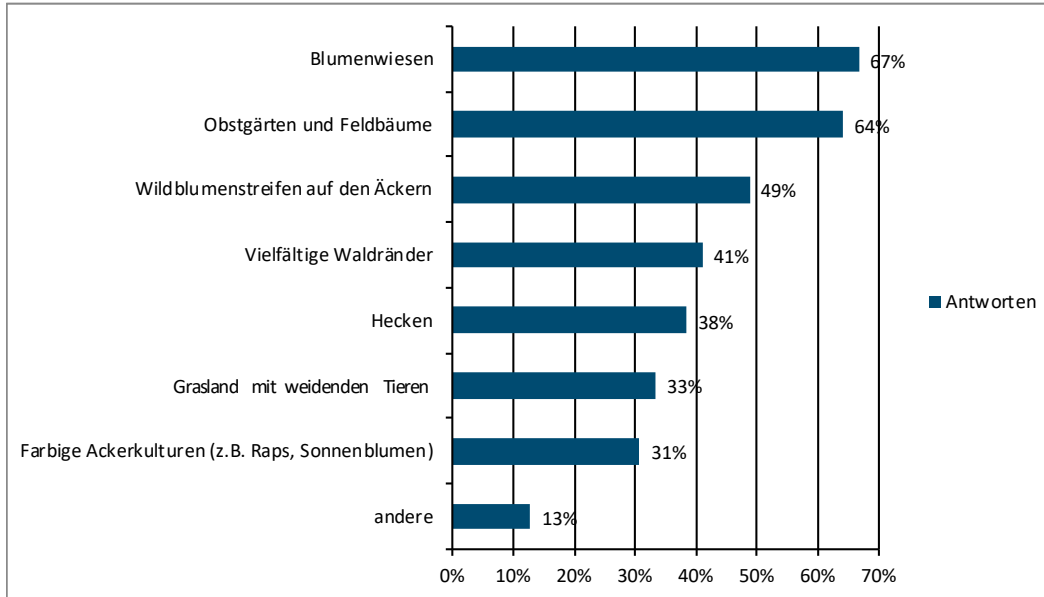
| Chart source | Zunahme | Abnahme | keine Veränderung | unsicher |
|---|---------|---------|-------------------|----------|
| Obstgärten und Feldbäume | 11% | 50% | 33% | 6% |
| Hecken | 22% | 25% | 44% | 8% |
| Blumenwiesen | 23% | 40% | 31% | 6% |
| Grasland mit weidenden Tieren | 14% | 25% | 58% | 3% |
| Farbige Ackerkulturen (z.B. Sonnenblumen, Raps) | 29% | 6% | 54% | 11% |
| Wildblumenstreifen auf den Äckern | 42% | 6% | 44% | 8% |
| Vielfältige Waldränder | 28% | 14% | 50% | 8% |
| Anderere | 50% | 0% | 25% | 25% |

| Antwortoption | Zunahme | | Abnahme | | keine Veränderung | | unsicher | |
|---|---------|------|---------|------|-------------------|------|----------|------|
| | Absolut | in % | Absolut | in % | Absolut | in % | Absolut | in % |
| Obstgärten und Feldbäume | 4 | 11% | 18 | 50% | 12 | 33% | 2 | 6% |
| Hecken | 8 | 22% | 9 | 25% | 16 | 44% | 3 | 8% |
| Blumenwiesen | 8 | 23% | 14 | 40% | 11 | 31% | 2 | 6% |
| Grasland mit weidenden Tieren | 5 | 14% | 9 | 25% | 21 | 58% | 1 | 3% |
| Farbige Ackerkulturen (z.B. Sonnenblumen, Raps) | 10 | 29% | 2 | 6% | 19 | 54% | 4 | 11% |
| Wildblumenstreifen auf den Äckern | 15 | 42% | 2 | 6% | 16 | 44% | 3 | 8% |
| Vielfältige Waldränder | 10 | 28% | 5 | 14% | 18 | 50% | 3 | 8% |
| Anderere | 2 | 50% | 0 | 0% | 1 | 25% | 1 | 25% |

Frage 2

Welche Landschaftselemente sollten im Landwirtschaftsgebiet Ihrer Wohngemeinde häufiger vorkommen?

Antworten: 39



| Chart source | Antworten |
|---|-----------|
| Blumenwiesen | 67% |
| Obstgärten und Feldbäume | 64% |
| Wildblumenstreifen auf den Äckern | 49% |
| Vielfältige Waldränder | 41% |
| Hecken | 38% |
| Grasland mit weidenden Tieren | 33% |
| Farbige Ackerkulturen (z.B. Raps, Sonnenblumen) | 31% |
| andere | 13% |

| Antwortoption | Absolut | in % |
|---|---------|------|
| Blumenwiesen | 26 | 67% |
| Obstgärten und Feldbäume | 25 | 64% |
| Wildblumenstreifen auf den Äckern | 19 | 49% |
| Vielfältige Waldränder | 16 | 41% |
| Hecken | 15 | 38% |
| Grasland mit weidenden Tieren | 13 | 33% |
| Farbige Ackerkulturen (z.B. Raps, Sonnenblumen) | 12 | 31% |
| andere | 5 | 13% |

Frage 3

Was empfinden Sie landschaftlich als "typisch für Brugg Regio"?

Antworten: 27 /

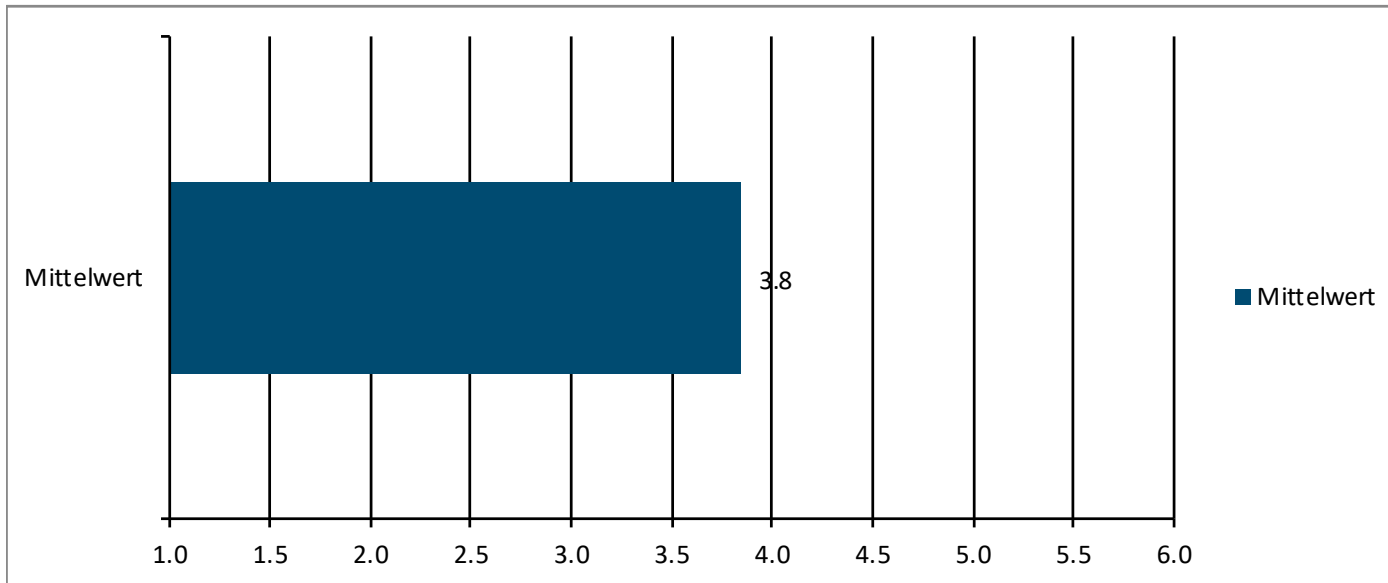
Werte

| |
|---|
| nichts, Brugg Regio ist für mich nur ein Konstrukt auf dem Papier |
| Getreideanbau |
| Schlösser, Flüsse, Velowege |
| Flussläufe |
| Rebberge |
| Bruggerberg, wildschachen |
| Obstbäume, Tümpel, Hecken, aare, trockenmauern |
| Wasser |
| schön |
| Abwechslung |
| die Jurahügel von Bözberg, Geissberg; das Auengebiet von Aare, Reuss und Limit |
| Grün, hügelig, Wohnzohnen recht gut abgegrenzt |
| Wenig Grünfläche |
| Jura, Flusstäler (Auen) und Mittelland |
| Am Jura Südfuss sind das zweifellos andere Elemente wie im Birrfeld oder in den Auen. |
| sehr vielfältige Hügellandschaft |
| Burgen |
| Aare, Burgen, Felder und Wälder |
| Wald und Fluss |
| Wiesen werden mit Wohnhäusern verbaut |
| Sanfte Hügel |
| Flüsse |
| Hügelig |
| Flusslandschaften |
| eigentlich Gewässer und Ufer (Wasserschloss) |
| Gras- und Ackerland |
| Sanfte, liebliche Landschaften |

Frage 4

Wie empfinden Sie in Ihrer Wohngemeinde die Landschaft im Landwirtschaftsgebiet?

Antworten: 33



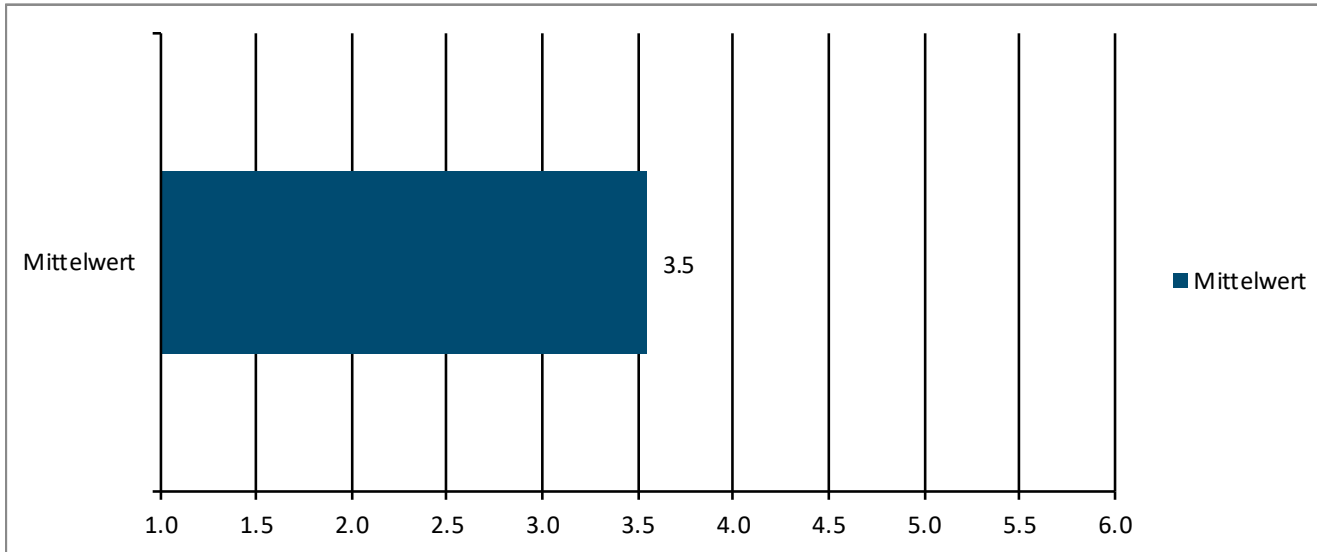
| | Wert |
|------------|------|
| Minimum | 1.0 |
| Mittelwert | 3.8 |
| Median | 4.0 |
| Maximum | 6.0 |

Relevant ist der Median: Wert 4 bedeutet «genügend».

Frage 5

Wie beurteilen Sie das Engagement der Bauernfamilien in Ihrer Region zu Förderung artenreicher und vielfältiger Landschaften?

Antworten: 33



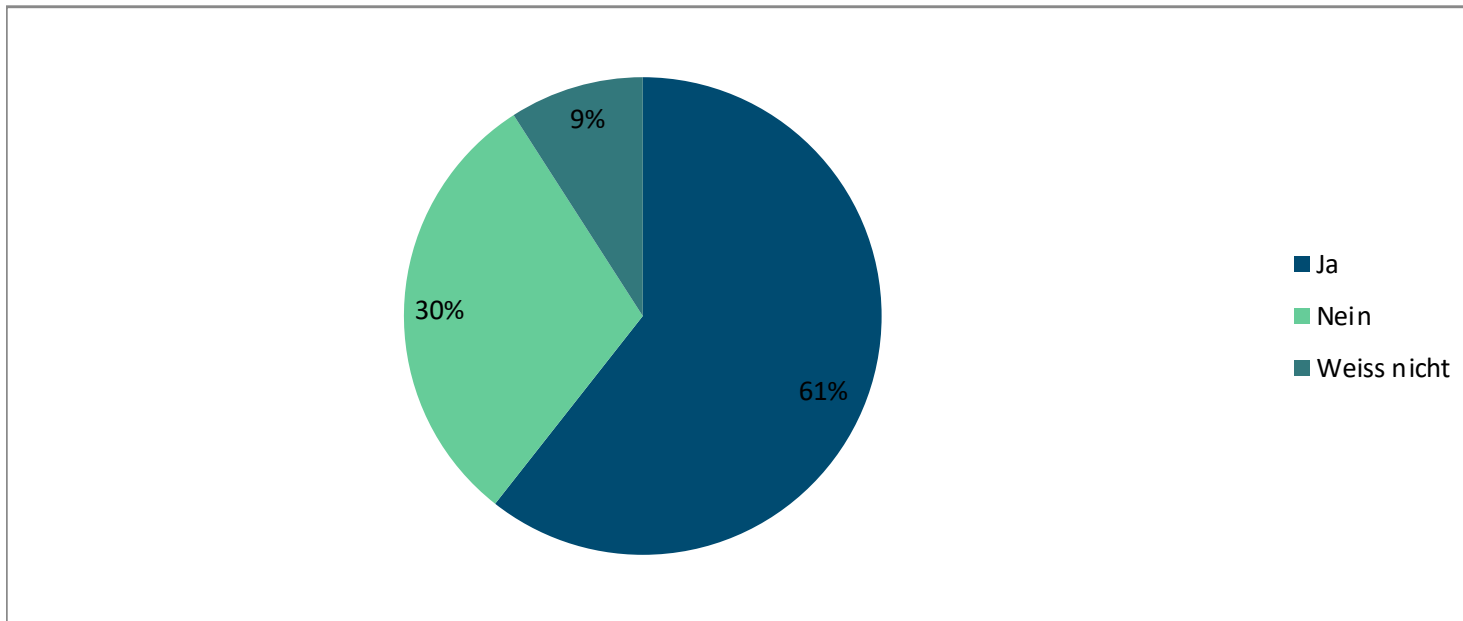
| | Wert |
|------------|------|
| Minimum | 1.0 |
| Mittelwert | 3.5 |
| Median | 4.0 |
| Maximum | 6.0 |

Relevant ist der Median: Wert 4 bedeutet «genügend».

Frage 6

Sind Sie in Ihrer Region einmal einem "genussvollen Naschelement" oder einem "dünnen Blumenstreifen entlang der Wege" oder einem "lebendigem Kleingewässer" begegnet?

Antworten: 33



| Antwortoption | Absolut | in % |
|---------------|---------|------|
| Ja | 20.0 | 61% |
| Nein | 10.0 | 30% |
| Weiss nicht | 3.0 | 9% |

Frage 7

Was möchten Sie uns noch mitteilen?

Antworten: 10 /

Table 12

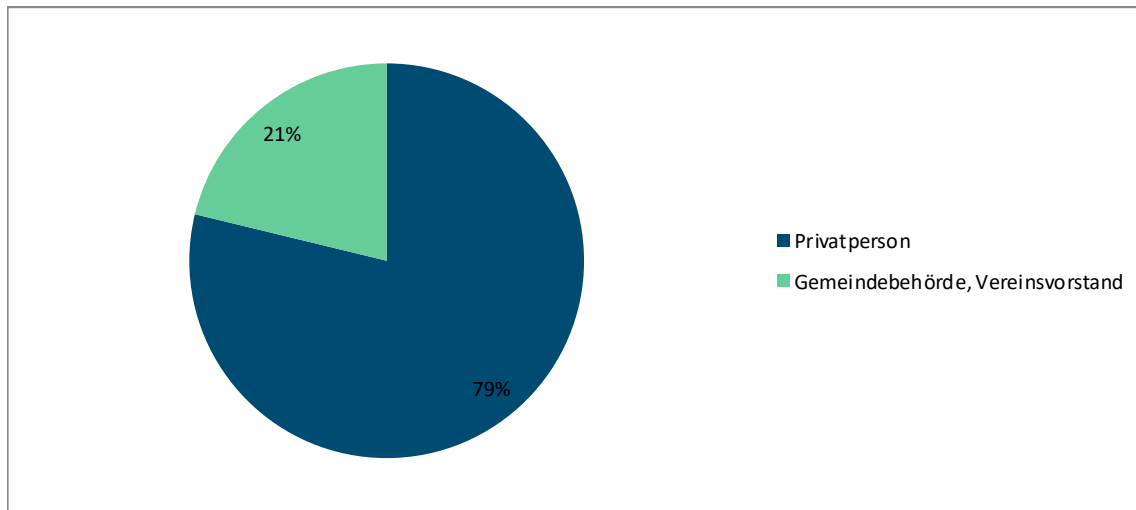
Werte

| |
|--|
| Ich finde städtische Grünflächen könnten mehr mit Wildblumen / Wildblumenwiesen anstelle von englischem Rasen / akoraten bunte Blumenbeete bestückt sein. |
| Für welchen Landschatstyp in der Region fülle ich die Umfrage aus? Bözberg Südhang ist meiner Ansicht nach grandios. Andere Räume unterschiedlich. |
| Herzlichen Dank für das Engagement! Wir wohnen in einer wunderbaren Region. |
| Bitte mehr Abfallkörbe aufstellen um auf Velowegen oder am Strassenrand liegenden Abfall entsorgen zu können. Es gibt gelegentlich solche Körbe, aber zu wenige! |
| Verbaut nicht jeden Acker, jede Wiese mit Häusern. |
| Ich wohne in einer Gegend wo es in Agrarlandschaft NULL HECKEN, BÄUME, WEGE, SITZBÄNKE HAT. Ihr Umfragestil ist nicht hilfreich. Starte Priojekt. Bitte dringend Kontaktaufnahme: M.Frizzoni 079-6693318 |
| Fokus soll auf Velowegen im Zentrum liegen |
| Villnachern hat sehr schöne Naturelemente ausserhalb des Dorfes - daneben auch grosse Mängel in Bezug auf Vernetzung einzelner Lebensräume. Dies wäre mit wenig Aufwand aber grosser Wirkung machbar. |
| Aufwertungspotential Landschaft ist sehr gross und Engagement der Landwirtschaft ist gegeben. Es besteht Handlungsbedarf seitens der Behörden, mehr zu tun. |
| Es wäre schön, wenn alle Landwirte die Wichtigkeit einer hochwertigenen Landschaftsqualität erkennen und sich daran beteiligen würden. Eine intkate Natur im Naherholungsgebiet wird immer wichtiger. |

Frage 8

Bitte geben Sie an, ob Sie die Umfrage als Privatperson, Gemeindebehörde/Vereinsvorstand ausgefüllt haben.

Antworten: 33



| Antwortoption | Absolut | in % |
|-------------------------------------|---------|------|
| Privatperson | 26.0 | 79% |
| Gemeindebehörde, Vereinsvorstand | 7.0 | 21% |

4 Forschungsprojekt Agroscope und Wahrnehmung

Ergänzungen zum Hauptbericht:

Tab.: ästhet. Bewertung der Landschaftselemente gemäss FPA durch die Bevölkerung (Mittelland):

(*1): Mittelwert ohne Einbezug der Jahreszeiten,

(*2): Mittelwert mit Einbezug der unterschiedlichen Erscheinungsbilder der Landschaftselemente in den verschiedenen Jahreszeiten.

(*3): Qualitative Einteilung durch Trägerschaft LQ-Projekt.

| Land-schafts-typ | Landschaftselement | Ästhet. Wert generell (Stufen 1–7) (*1) | Ästhet. Mittelwert Jahreszeiten (Stufen 1–7) (*2) | Ästhet. Wert gemittelt (qualitativ) (*3) |
|------------------|-----------------------------------|---|---|--|
| 1 | Hochstamm-Obstgarten | 6.5 | 5.9 | extrem hoch |
| 2 | Extensiv genutzte Wiese | 6.1 | 4.4 | hoch |
| 3 | Hecke | 5.8 | 5.25 | sehr hoch |
| 4 | Buntbrache | 5.75 | 4.5 | hoch |
| 5 | Saum | 5.5 | 4.8 | hoch |
| 6 | Streuefläche | 5.5 | 4.5 | hoch |
| 7 | Intensiv genutzte Wiese | 5.5 | 3.75 | mittel |
| 8 | Extensiv genutzte Weide mit Kühen | 5.5 | | mittel-hoch |
| | Extensiv genutzte Weide ohne Kühe | 4.4 | | |
| | Extensiv genutzte Weide | | 4.8 | |
| 9 | Intensiv genutzte Weide mit Kühen | 5.25 | | mittel |
| | Intensiv genutzte Weide | | 4.25 | |
| | Intensiv genutzte Weide ohne Kühe | 4.2 | | |
| 10 | Raps (nur in Blüte sehr hoch) | 5.6 | 3.9 | gering-sehr hoch |
| 11 | Getreide | 4.75 | 3.75 | gering-mittel |
| 12 | Kunstwiese | 4.4 | 3.7 | gering |
| 13 | Mais | 4.25 | 4.1 | gering |
| 14 | Rüben | 4.2 | 3.9 | gering |

Umrechnungstabelle FPA auf LQ-Projekt Brugg Regio

Methodik:

1. Zuordnung der LQ-Massnahmen zu den Landschaftselementen FPA
2. Zuordnung L-Wert FPA zu den LQ-Massnahmen
3. Einbezug Anteil Umsetzung und Zielerreichungsgrad der Massnahmen gem. Auswertung LQ-Projekt

Abkürzungen:

- FPA: Forschungsprojekt Agroscope
- L-Wert: Landschaftswert bezüglich ästhetischer Bewertung durch die Bevölkerung.
- Die nicht bewerteten Elemente ergeben keine Korrelation mit den Elementen des Forschungsprojektes Agroscope.
- *: Der Anteil Umsetzung LQ-Projekt Brugg Regio bemisst sich an den ausbezahlten LQ-Beiträgen.

Tab.: Umrechnungstabelle FPA auf LQ-Projekt Brugg Regio

| Massnahmen LQ | Typ FPA | L-Wert FPA | Anteil Umsetzung LQ-Projekt Brugg Regio * | Zielerreichungsgrad LQ-Projekt Brugg Regio |
|--|---------|------------------|---|---|
| Massnahmen Grasland | | | 45.63 % | Ziele klar erreicht, z.T. bei weitem übertroffen. |
| M1a: Extensive Wiese Q2 bestehend | 2 | hoch | | 152 % |
| M1b: Extensive Wiese Q2 neu | 2 | hoch | | 388 % |
| M 3a: Extensive Weiden Q2 | 8 | mittel-hoch | | 177 % |
| M 3b: Extensive Weiden Q1 | 8 | mittel-hoch | | 156 % |
| M 4: Struktureiche Weiden | 8 | mittel-hoch | | 243 % |
| | | | | |
| Massnahmen BFF im Ackerland | | | 10.73 % | Ziele gesamthaft klar übertroffen. |
| M 5: Ackerschonstreifen | 5 | hoch | | 0 % |
| M 6a: Saum auf Ackerland | 5 | hoch | | 377 % |
| M 6b: Buntbrachen | 4 | hoch | | 726 % |
| M 6c: Rotationsbrachen | 4 | hoch | | 31 % |
| M 6a-c neu | 4 | hoch | | 327 % |
| M 9a: Einsaat Ackerbegleitflora | | | | 1'100 % |
| M 9b: Autochthone Ackerbegleitflora | | | | keine Ziele % |
| | | | | |
| Massnahmen Ackerkulturen | | | 14.51 % | Ziele bei weitem übertroffen. |
| M 7: Farbige, spezielle Hauptkulturen | 10 | gering-sehr hoch | | 285 % |
| M 8: Farbige Zwischenfrüchte | 10 | gering-sehr hoch | | 296 % |
| M 10: Vielfältige Fruchtfolge | | | | 542 % |
| | | | | |
| Massnahmen Rebbau | | | 0.74 % | Ziele gesamthaft erreicht. |
| M 11a-b: Arten-, strukturreiche Rebflächen | | | | 67 % |
| M 11ab: Arten-, strukturreiche Rebflächen neu, aufwerten | | | | 134 % |
| | | | | |
| Massnahmen Gehölzstrukturen | | | 19.95 % | Unterschiedlicher Zielerreichungsgrad. Ziele grösstenteils erreicht, z.T. bei weitem übertroffen. |
| M 12a: Hecke mit Pufferstreifen | 3 | sehr hoch | | 33 % |
| M 12b: Hecke mit Krautsaum Q1 | 3 | sehr hoch | | 63 % |
| M 12c: Hecke mit Krautsaum Q2 | 3 | sehr hoch | | 154 % |
| <i>Total M 12a-c</i> | | | | |
| M 12 a-c Hecken neu | 3 | sehr hoch | | 372 % |
| M 13a: Hochstamm-Feldobstbäume | 1 | extrem hoch | | 46 % |
| M 13b: Markante Hochstamm-Feldobstbäume | 1 | extrem hoch | | keine Ziele |
| M13a: Neupflanzungen HFO | 1 | extrem hoch | | 235 % |
| M 14a: Einheimische Einzelbäume, Alleen | 1 | extrem hoch | | 117 % |
| M 14b: Markante Einzelbäume | 1 | extrem hoch | | 758 % |
| M 14a: Neupflanzungen HFB | 1 | extrem hoch | | 61 % |

| Massnahmen LQ | Typ FPA | L-Wert FPA | Anteil Umsetzung LQ-Projekt Brugg Regio | Zielerreichungsgrad LQ-Projekt Brugg Regio |
|--|---------|-------------|---|---|
| Diverse LQ-Massnahmen | | | 9.49 % | Nicht vergleichbar. |
| M 15: Vielfältige Waldränder | | | | 0 % |
| M 16: Trockenmauern | | | | 261 % |
| M 17: Holzweidezaun | | | | 1'218 % |
| M 18: Vielfältige Betriebsleistungen LQ | | | | 85 % |
| | | | | |
| Regionsspezifische Massnahmen | | | 0.39 % | Unterschiedlicher Zielerreichungsgrad. Ziele mehrheitlich erreicht. |
| M 19a: Genussvolle Siedlungsränder (Anz.) | 1 | extrem hoch | | 160 % |
| M 19b: Duftende Blumenstreifen entlang Wege (Aren) | 6 | hoch | | 125 % |
| M 19c: Lebendige Kleingewässer (Aren) | 6 | hoch | | 3 % |